

## Im Lockdown Programmieren lernen?

### Wie ein Berliner Startup Teenagern per Videochat Programmieren beibringt

Wer heutzutage als SchülerIn Programmieren lernen will, sucht an deutschen Schulen vielerorts vergeblich nach Programmier-Unterricht. Eine Lösung für das mangelnde Unterrichtsangebot für SchülerInnen bietet das Berliner TU-Startup codary, das mit digitalen Programmierkursen per Videochat diese Lücke füllen will. In den 3-monatigen Programmierkursen, die wöchentlich nachmittags mithilfe des Video-Kommunikation-Tools Discord stattfinden, bringen geprüfte Studierende Teenagern Programmieren spielerisch und anwendungsorientiert bei.

Schon 2016 wies Bundeskanzlerin Angela Merkel auf einer Digitalkonferenz daraufhin, dass junge Menschen in Zukunft neben Lesen, Schreiben und Rechnen auch Programmieren als Basisfähigkeit erlernen werden. Vier Jahre später hat sich die Situation jedoch nicht geändert: Erst 2023 führt Niedersachsen als sechstes Bundesland Informatik als Pflichtfach im Sekundarbereich I ein.<sup>i</sup> Zusätzlich mangelt es an IT-Lehrern und der technischen Infrastruktur an Schulen, trotz 5 Milliarden Euro Digitalpakt.<sup>ii</sup> Die Corona-Krise hat dies nur verdeutlicht.

Mit codary lernen interessierte SchülerInnen in 12 Wochen beispielsweise die Grundlagen der Programmiersprache Python anhand des Computerspiels Minecraft, in dem man mithilfe von Python-Befehlen das kreative Blöcke-bauen automatisieren kann. Für die Teilnahme an codary's digitalen Kursen werden keine Vorkenntnisse benötigt. Der nächste Kurs „In 12 Wochen Programmieren lernen mit Python und Minecraft“ startet an zwei Terminen in der ersten Februarwoche.

*„Gerade jetzt sind unsere digitalen Lernangebote eine gute Ablenkung von dem tristen Lockdown-Alltag, in dem andere Hobbies wie Fußball oder Klavier nicht möglich sind,“* sagt Amanda Maiwald, Co-Gründerin von codary, *„Python ist die perfekte Programmiersprache für den Einstieg in die Programmierwelt, weil sie unglaublich vielfältig ist.“* Zusammen mit ihren Berliner Freunden Antonia Schein und Nikolaj Bewer gründete sie codary, um so Programmieren langfristig als cooles Hobby für Jugendliche zu etablieren. *„Wir wollen mit codary den Programmierunterricht anbieten, den wir uns in unserer Schulzeit gewünscht haben“*, sagt Antonia Schein, Co-Gründerin, die in Berlin-Steglitz zur Schule gegangen ist. Die drei Berliner GründerInnen werden seit Oktober 2020 von dem Berliner Startup Stipendium des Berliner Senats und der TU Berlin gefördert.

### Über codary

codary's Mission ist es, Programmieren als Hobby für Jugendliche zu etablieren. Das Startup, gegründet von den drei Berliner Freunden Amanda Maiwald (28), Antonia Schein (26) und Nikolaj Bewer (27), wird seit Oktober 2020 durch das Berliner Startup Stipendium der TU Berlin und dem Berliner Senat unterstützt. Die digitalen Videochat-Kurse für 12 bis 18-Jährige sind über [codary.org](https://codary.org) buchbar.

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie [hier](#) zum Download.

### Ansprechpartnerin

Antonia Schein  
Co-Gründerin, Co-Geschäftsführerin und Leiterin Marketing & Kommunikation  
+49 170 495 6963 - [presse@codary.org](mailto:presse@codary.org)

<sup>i</sup> Kulturministerium Niedersachsen (04.02.2020), [Link](#)

<sup>ii</sup> Gillmann, Barbara; Handelsblatt (23.01.2020), [Link](#)